

Die drei Geschwister Berg – Clarissa, Monika und Ulrich – machen ein vertracktes Erbe. Ihr Onkel Robert bedenkt sie mit gewaltigen und weitverzweigten Vermögenswerten, allem voran mit einer Villa am Starnberger See. All dies könnte sie auf einen Schlag von ihrem ermüdenden, nicht unbedingt aussichtsreichen Existenzkampf befreien. Aber er macht ihnen eine Auflage: Sie müssen dieses Haus als Hort und Zufluchtsort für Lebensmüde betreiben und ihnen auch das eine oder andere nützliche Utensil bereithalten; nicht nur rechtlich eine Gratwanderung. Voller Skrupel und Ängste, aber auch scharf aufs Erbe öffnen die Geschwister die Villa an der Ludwigshöhe für eine stetig wachsende Zahl von «Finalisten». Da findet sich eine verzweifelte Verkäuferin neben dem Bühnenbildner mit gewissen körperlichen Defiziten ein, eine ausgebrannte Lehrerin neben einer vereinsamten Schauspielerin, eine medikamentenabhängige Witwe neben der liebeskranken Domina, ein bankrotter Verleger, aber auch eine erst siebzehnjährige syrische Imamitin, die Angst hat, Opfer eines Ehrenmords zu werden. Während die Geschwister den Keller des Hauses mit praktischen Kühltruhen füllen, machen die Moribunden fast gar keine Anstalten mehr, ihrem dunklen Drang zu folgen. Die alte Villa erlebt ein Fest des Lebens – der kuriosen Beziehungen, Gespräche, Annäherungen und Abstoßungen, neuer Liebe und Lebensmüdes – wie es als frisches, zeitgemäßes Panorama und in solch brilliant-unterhaltsamer Form nur Hans Pleschinski inszenieren kann. Ein großer Roman, der ein ebenso präzises wie farbiges Bild des gegenwärtigen Lebens bietet, der Versagungen, Überforderungen und Zwänge, aber auch der Wünsche, Sehnsüchte und der Möglichkeiten, die dem Dasein auch abzugewinnen sind.



Hans Pleschinski, geboren 1956, Literatur- und Theaterwissenschaftler, lebt als freier Autor in München. Er veröffentlichte zahlreiche Romane, in jüngerer Zeit etwa «Brabant» (1995) und «Bildnis eines Unsichtbaren» (2002), die Novelle «Zerstreuung» (2000), eine Auswahl aus dem Briefwechsel zwischen Voltaire und Friedrich dem Großen und gab die Briefe der Madame de Pompadour sowie Erzählungen von E.T.A. Hoffmann heraus. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt er zweimal den Tukan-Preis der Stadt München. Bei C.H.Beck erschien 1993 «Ostsucht. Eine Jugend im deutsch-deutschen Grenzland», 2005 der Roman «Leichtes Licht» und 2007 der Band «Verbot der Nüchternheit. Kleines Brevier für ein besseres Leben» (2007). Hans Pleschinski erhielt zuletzt den Hannelore-Greve-Literaturpreis (2006) und den Nicolas-Born-Preis (2008).

Umschlaggestaltung: Studio Bern, München & Zürich  
Umschlagabbildung: © plainpicture/bildhaft

ISBN: 978-3-406-57689-8



9 783406 576898

Verlag C.H.Beck